

Bierverbrauch keinen Platz in einem Wirtshaus beanspruchen kann. In den Kreisen von Arbeitern und Kleinbürgern ist freilich das Vorurteil, daß das Bier ein nahrhaftes und darum notwendiges Getränk sei, noch sehr weit verbreitet; aber seit Jahren schon wird ein keineswegs erfolgloser Kampf gegen den Gewohnheitstrank geführt.

Die an den Ammer- und Würmsee, an den Kochelsee, Tegernsee, Schliersee, in das Inntal und an den Chiemsee führenden Bahnen machen es nicht bloß den wohlhabenderen Schichten der Bevölkerung möglich Tagesausflüge bis in die reizvolle Hochgebirgsnatur zu unternehmen, auch die Kleinbürger und Arbeiter nehmen an dieser edlen Leibesfreude reichlichen Anteil. An den Sonn- und Feiertagen der schönen Jahreszeit tragen mächtige Bahnzüge viele Tausende von Münchnern bergemwärts. Und da man im Zeitraume von anderthalb bis zwei Tagen selbst Hochtouren in den Berchtesgadener Bergen, im Kaisergebirge, in der Karwendel- und Wettersteinfette ausführen kann, ist der Alpensport dem frischeren Teil der Münchner Bevölkerung seit Jahrzehnten lieb und teuer geworden. Und es ist wohl keine andere Eigentümlichkeit des Münchner Lebens, die den Einheimischen wie Fremden so begeistert und erhebt und mit so unvergänglichen Erinnerungen bereichert als diese innige Fühlung, welche die Großstadt mit der mächtigen unverfälschten Hochgebirgsnatur sich bewahrt hat. Ein Hauch unvergänglicher Schönheit und Freiheit ist es, der erfrischend und beglückend aus der im Süden aufzackenden Alpenfette über die dunkeln Wälder her grüßt.

Max Haushofer.

(Aus den Monographien deutscher Landschaften.)

121. Wintertage im bayerischen Hochland.

Nicht still und friedlich wie ein langgewohnter, rechtmäßiger Gebieter zieht der Winter ein in die Berge, sondern als Usurpator,*) der überall wilden Aufruhr schafft, der sich im Sturm seine Macht erobert. Es ist kein ruhiges Entschlummern der Natur, es ist ein Sterben mit aller Härte, die das Wort besitzt; tausendfaches Leben muß gebrochen werden, ehe er siegt.

Fast unmittelbar, ehe der erste Schnee kommt, wird es noch einmal warm und milde, ein rauschender Föhn geht durch die Luft, die blau ist wie der Himmel des Südens. Das Zeichen ist fast untrüglich. „Morgen gibt's Schnee,“ sagt der Bauer und beschleunigt sein Tagewerk.

Und er hat recht. Denn wenn wir nun morgen erwachen, dann ist der Himmel bleischwer und grau, Nebelwolken umhüllen

*) Usurpator = Gewalthaber, einer der sich unter gewaltsamer Verdrängung des rechtmäßigen Herrschers zum Gebieter eines Landes aufwirft.